

Dentista bei Facebook

Stimmen zum Thema metallfreier Zahnersatz

Vor Kurzem wurde in der Facebook-Gruppe „Dentista Club“, die inzwischen über 3.000 Mitglieder hat, sowie in der neuen Dentista Gruppe „Prothetik ZÄ/ZT“ die Frage diskutiert, wie viele der Patienten sich bereits ausschließlich metallfreien Zahnersatz wünschen und warum. Nachstehend haben wir einige der Rückmeldungen zusammengetragen – natürlich wie immer anonymisiert. Herzlichen Dank an die Kolleginnen in unseren Facebook-Gruppen für ihre Erlebnisse, Meinungen und Tipps!

„Es liegt an jedem Einzelnen selbst! [...] Der Zahnarzt bietet bestimmte Versorgungen an und bekommt dann die Patienten dazu – es ist nicht anders herum. Patienten die Keramik möchten, suchen sich die entsprechenden Ärzte dazu! Ich biete seit 20 Jahren ausschließlich Keramikversorgungen an und habe demnach seit 20 Jahren ausschließlich Patienten die Keramik wünschen.“

„Bei mir hier würde das Konzept nicht funktionieren. Meine Eltern haben in den 90ern tolle Prothetik gemacht [...], heute gibt es viele Patienten, die die Regelversorgung mit Kassenverblendung und NEM nehmen. Die zahlen ja kaum für die Endo dazu. Oder Kunststoff: ‚Ach ist hinten, sieht man doch nicht ...‘ Und wenn ich es nicht mache, gehen sie weg und zeigen mich ggf. noch an.“

„Ich biete alles an, von Regelversorgung bis Vollkeramik mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen. Für NEM entscheiden sich nur wenige und das dann ausschließlich aus finanziellen Gründen.



Foto: © S. Alias | Fotolia.com

VMK nimmt kaum jemand, die meisten Vollkeramik. Ich finde es wichtig, auch die Regelversorgung anzubieten. Es macht schlechte Presse, es nicht zu tun und schadet unserem Image.“

„So sehe ich das auch. Mir ist ein Patient, der sich vielleicht ‚nur‘ eine MoGu leisten kann, der aber regelmäßig kommt und motiviert ist, lieber als einer, der nur das Beste nimmt, aber denkt, ich putze ihm die Zähne. [...] Eine MoGu, die passt und der Patient, der damit vollends zufrieden ist, macht mich genauso glücklich, wie eine hochwertigere Versorgung. Als ZÄ mit Kassenzulassung bin ich verpflichtet über ALLES aufzuklären. Wer das nicht will, ok, aber der sollte ein Privatpraxis eröffnen.“

„Es gibt nur wenige Patienten, die explizit ‚metallfrei‘ wünschen. Es sind die, die vom Umweltmediziner oder HP geschickt werden oder es selbst von Beruf sind. Oder geht es um die Ästhetikfrage? Da sind es viele!“

„Wir arbeiten seit 2004 ausschließlich metallfrei und haben sehr gute Erfahrung damit. Ich habe eine Praxis, die sich auf GZM und UZM spezialisiert hat, und somit bildet unser Kundenstamm be-

stimmt nicht die Gesellschaft ab. Nach dem, was ich über das Thema weiß, finde ich es wichtig, kein Metall mehr in den Mund einzubauen. Amalgam lege ich seit über zwanzig Jahren nicht mehr und mache auch keine Ausnahmen. D. h. metallfrei ist körperfreundlich, ästhetisch, langlebig und sicher. Eigentlich gibt es in meinen Augen keinen Grund, das nicht zu machen. Wenn es dem Patienten richtig erklärt wird [...], habe ich noch nie erfahren, dass sich jemand für VMK entschieden hätte. VK macht mit einem guten Techniker unglaublich viel Spaß.“

„Ich habe viele Patienten, die kein Metall im Mund haben möchten. Hauptgründe sind die Angst vor Verfärbungen des Zahnfleisches durch Metallkronen sowie die Sorge, dass durch den Potentialausgleich geringe Ströme fließen können.“

„Wir dürfen oft Patienten versorgen, die eine nachgewiesene Allergie haben und deshalb metallfreien ZE wünschen. Insbesondere sind das Allergien gegen diverse Metalle und deren Oxide. Speziell auf Cr-Co-Mo, oft auch gegen Methacrylate.“

„Wenn man Valplast mitzählen würde, als Interimsersatz zur konventionellen Klammerprothese, dann wird es täglich mehr. Prozentual muss ich gerade passen. Denke noch unter 10 %, aber wenn man bedenkt, dass die KK sich gern heraushalten aus der Bezuschussung, kein Wunder. Wir machen schon sehr viel PEEK und Biodentaplast und die Patienten lieben es. Es ist leicht und schmeckt nicht metallisch. Patienten sagen: ‚Das ist sofort meins!‘“